

REIFE

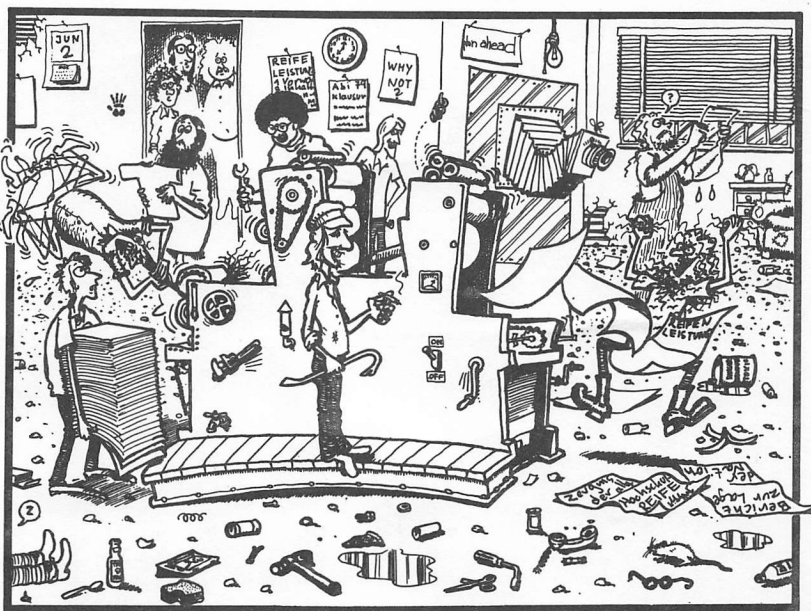


LEISTUNG

Auf einen Blick :

Inhalt

Endlich.....	3
Rätsel gelöst.....	4
O.m.U.....	6
Deutschlands unbequemster Job.....	9
Altes Haus was nun.....	10
Damals.....	13
Rück-Click.....	14
Fundsachen.....	15
Was einem blühen kann.....	16
Musterschüler.....	18
Das Ende und ein neuer Anfang.....	20
Ein reinherrlicher Jahrgang.....	27
Limericks.....	24
"Apiturjenten".....	26
Können Sie Blut sehen?.....	28
Neunzehnhundertvierundachtzig.....	33
Wer war das?.....	34



Endlich...

Vor-Wort

... haben wir es geschafft! Die Schule sieht uns (fast) nicht mehr wieder - aus und vorbei. Kaum zu glauben, daß wir die Schule hinter uns haben, trotz aller undurchsichtigen Erlasse und Verordnungen. Nachdem uns also das nötige Schulwissen verpaßt wurde, konnten der "Ernst des Lebens" beginnen, was dann auch unerbittlich in der Frage der Berufswahl geschah.

bracht??? Die Lehrer, indem sie - manchmal verzweifelt - versuchten, ihren (Lehr-) Stoff an den Mann zu bringen? Der Kultusminister etwa, der sich um den Ausbau des innerschulischen Verwaltungsapparates verdient gemacht hat? Oder haben wir, die Reformierten selbst, unser Reifezeugnis mit einer reifen Leistung verdient? Fragen über Fragen - Die Liste ließe sich belie-



Doch zurück zur Schule. Um das Thema etwas genauer zu beackern, bildete sich in der Jahrgangsstufe eine Redaktion, die sich vornahm, eine Abitur-Bierzeitung herzustellen. Mit dem Titel "Reife Leistung" möchten wir einige Fragen aufwerfen: Wer hat hier eine reife Leistung voll-

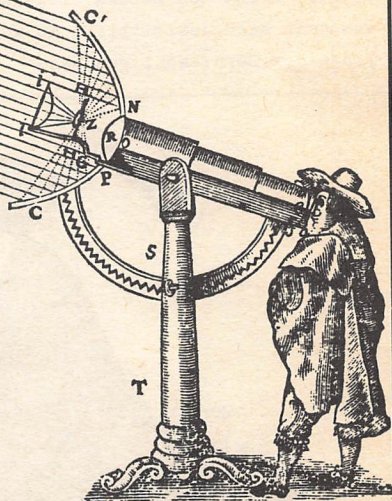
big verlängern... Wir hoffen nun, daß sich in dieser Zeitung einige Antworten finden. Es verabschiedet sich die Schülergeneration zwischen Kurzschuljahr und differenzierter Oberstufe.

In diesem Sinne!
Die Red.

Rätsel gelöst

dpa (deutsche pennäler agentur)
 Sensationelle Enthüllungen unseres Korrespondenten in Düsseldorf, Purzibald Rüttelmüller, geben der Öffentlichkeit erstmalig preis, wo der Grund für die mit erstaunlicher Präzision betriebene Erlaßzauberei unseres hochgeschätzten Herrn Kultusministers zu finden ist. — Auf dem letzten Kongreß der Westfälischen Amateurzaubervereinigung versuchte sich Herr Girgensohn an der komplizierten Doppelnummer "Wie bastele ich eine Reform aus Müll und wie verwandele ich das halbfertige Objekt in Schrott?" — Da sich aber keine der anwesenden Damen als Versuchsreform zur Verfügung stellen wollte, gab man ihm den Rat, den Trick erst einmal am leblosen Objekt auszuprobieren. — Wie aus sicherer Quelle verlautete, klappte der erste Teil noch nicht so recht, aber der zweite ist bereits kurz vor der Vollendung. — Dann wird Herr Girgensohn wieder vor dem Kongreß auftreten; diesmal allerdings unter dem Pseudonym "Dillmuth Dilettanti". Wir drücken alle verfügbaren Daumen und sind gespannt auf die zu erwartenden Ergebnisse der Bemühungen

des Künstlers sowie auf das restliche Repertoire des Magiers, welches sicherlich noch eine Vielzahl an Überraschungen in sich birgt. Zur Sicherheit des Kultusministers sei an dieser Stelle noch anzumerken, daß sich schon mancher Zauberer selbst hat verschwinden lassen..... tho



SCHLECHTE AUSSICHTEN?!

Anzeige:

装箱单

如包装完整，而发现箱内所装实物与箱外标明的品名、数量有不符者，可凭此证向我司联系。

工作
台号:

装箱
员号:

包装
日期:



**Hallo
Jungen!**



Wir wissen, daß viele von Euch Tanzen für „doof“ halten! ... aber fragt doch einmal die Jungen, die schon bei uns waren und 2, 3 oder sogar 5 Kurse hintereinander mitgemacht haben, wieviel Spaß Tanzen machen kann.

Wer meint: „Da wird mir der Kopf abgerissen“ oder „Wenn ich etwas falsch mache, muß ich in die Mitte“, der ist total im Irrtum.

Wenn Ihr es nicht glaubt, so kommt doch einfach vorbei und seht Euch unseren Unterricht einmal an. Schülerkurse laufen täglich ab 16 Uhr.

**TANZSCHULE
HUSEMEYER**

4400 Münster, Rothenburg 14/16, Tel. (02 51) 4 29 29

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



STARTGELD

Unabhängig und frei-
mit uns sind Sie's schneller.

LBS-Beratungsstellen:

Münster, von-Vincke-Str. 7 (Ecke Servatiiplatz),

Ruf (02 51) 4 46 70

Bezirksleiter Dieter Greshake

Münster, Hammer Str. 51, Ruf (02 51) 4 00 95

Bezirksleiter Hans-Hermann Lühn

Münster, Wareндorfer Str. 45-47, Ruf (02 51) 3 18 44

Bezirksleiter Dr. Johann Weitmann

Münster-Hiltrup, Marktallee 30, Ruf (0 25 01) 60 41

Bezirksleiter Walter Austrup

Wir beraten Sie umfassend.
Über alle Vorteile beim Bausparen.
Über Prämien, Spargeschenke für
Arbeitnehmer und Wehrpflichtige, die
Sie vom Staat erhalten. Holen Sie
sich sofort ausführliches Informations-
material.

LBS Landes 
Bausparkasse
 Bausparkasse der Sparkassen

Kiepenkerl - Samen immer zuverlässig!

- Gemüsesamen - Blumensamen
- Blumenzwiebeln - Rasensamen
- Düngemittel - Pflanzenschutzmittel
- Rasenpflegemaschinen
- Gartengeräte
- Zoologische Artikel



BRUNO NEBELUNG

MÜNSTER WESTF., Rothenburg 53-54

DORTMUND, Wißstraße 26-28 - HÜRDE, Alfred-Trappen-Str. 6

Aus Westfalens größtem Fachgeschäft!

O.m.U.*

*Original mit
Untertitel



"Ich weiß, Euch
gefällt mein
Unterrichtsstil



...ja, Wirklich,
ich weiß es ein-
fach!!!

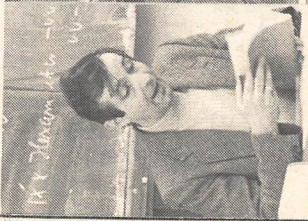


Sogar -äh- in
den Klausuren
zeigt sich das,



aber: MUSS DAS
UNEEDINGT SO
AUSSEHEN?"

MR. SCHEIDT ?
We love you !!



"Moment, ich
hab's gleich



...da stehts
schwarz auf
weiß!...



...Die Aussage
des Werkes
schlechtin!...



...Daran gibt es
wirklich nichts
zu deuten, ...



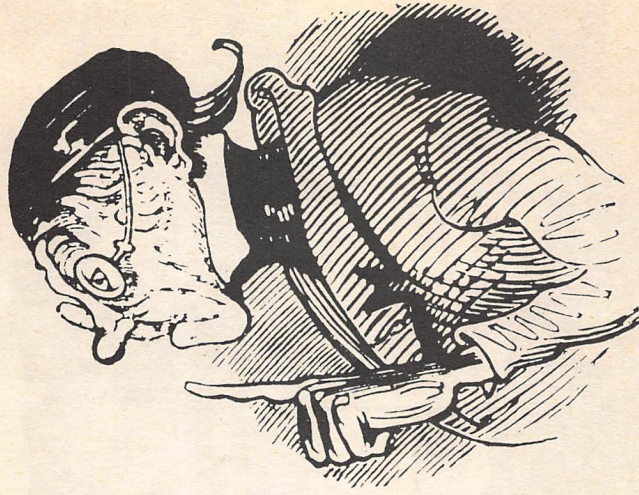
denn: eins steht
auf jeden Fall
fest: ...

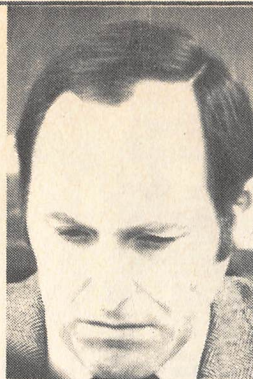


...hier steht:
"Ladenpreis 5,80"

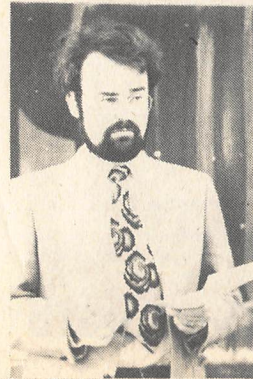
Also lautet der Beschluß:
Daß der Mensch was lernen muß.-
Nicht allein das ABC
Bringt den Menschen in die Höh';
Nicht allein im Schreiben, Lesen
Übt sich ein vernünftig Wesen;
Nicht allein in Rechnungssachen
Soll der Mensch sich Mühe machen;
Sondern auch der Weisheit Lehren
Muß man mit Vergnügen hören.-

Daß dies mit Verstand geschah,
Dafür waren Lehrer da.-

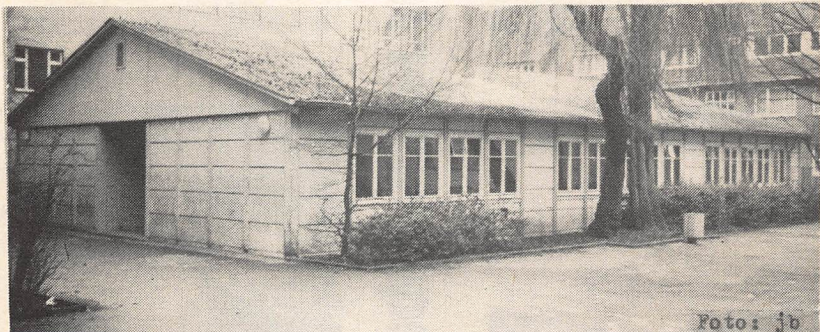




Deutschlands unbequemster Job.



Altes Haus was nun ?



Die Rede ist, wie unschwer zu sehen, von „unserem Feldhaus“. Die gesamte Abiturientia wird diesen 'Zustand' in bleibender Erinnerung behalten. Dieses Bauwerk, das viele Höhen und Tiefen der zwölften und dreizehnten Jahrgangsstufe gesehen hat, ist allen 'Ehemaligen' und 'Nochnichtehemaligen' fest ans Herz gewachsen. Das Feldhaus hat sich zu einem ewigen Provisorium entwickelt. Soll man es denn jetzt abreißen? Soll man wirklich die elf Wände einreißen und damit das Dach haltlos machen? Soll man deshalb die einhundertvierundzwanzig Scheiben der einunddreißig Fenster (110 x 130 cm) zertrümmern? (Wer nimmt heutzutage noch Bruchglas in Zahlung?) Was würde denn mit

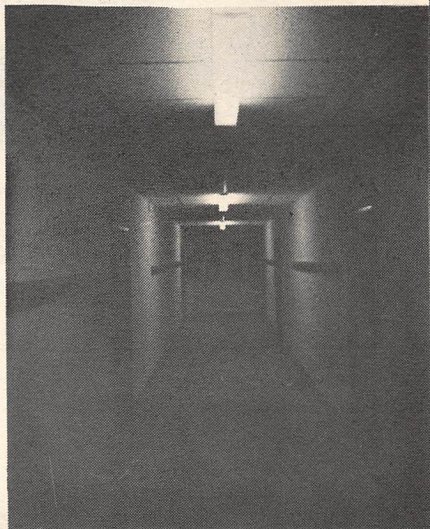
den sechshundertneunundsiebzig Deckenplatten (62 x 62 cm) geschehen, die dann schutzlos Wind und Wetter ausgesetzt sind? Bestimmt passen die eine grüne Holztür und die übrigen fünf Holztüren - in Natur- (194 x 83 cm) nicht im Schulgebäude. (Nebenbei müsste man dann auch die Türnummern und die Katastrophenpläne ändern.) Aber wo will man die graue Eingangsdoppeltür (mit insgesamt zwölf Fensterchen) und die ebenfalls graue und mit zwölf Fensterchen versehene) Doppelklapptür unterbringen? (Die dazu gehörenden sechs Türfeststeller kann man dann auch wegschmeißen.) Doch das ist noch nicht alles: Wohin mit den elf Heizungen (115 x 30 cm) und den dazu gehö-

renden sechzehn Gasrohren? Blicke nur noch das Problem der Bau-schuttbeseitigung: Welche Un-summen würde das Abfahren des Betons, der Nägel, der Schrauben, des Restholzes, des Kreidestau-bes usw. verschlingen?

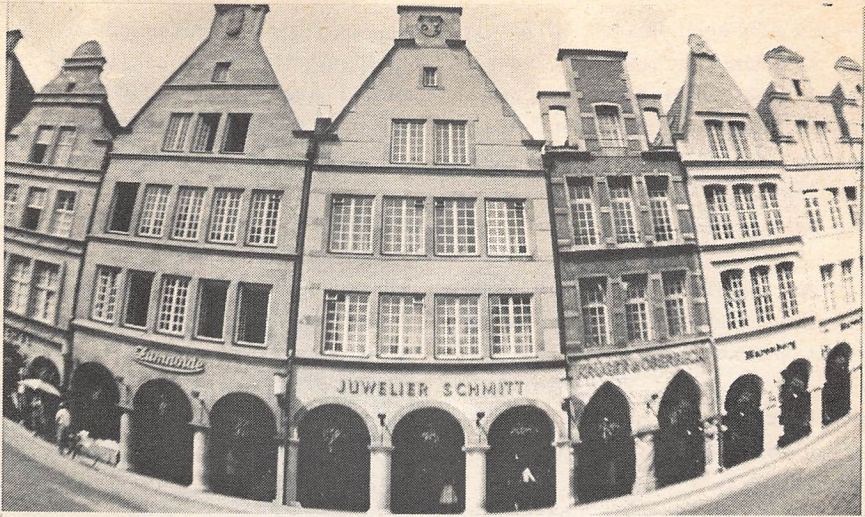
Man muß dabei aber auch im Auge behalten, daß für die Schule ein nicht unerheblicher Materialge-winn in Bezug auf Ersatzteile entsteht. Hier ließen sich ein Fußabtreter (188 x 89 cm), zwei Abtrittroste (je 100 x 60 cm), zwei Waschbecken, ein Heißwasser-boiler, zwei Schränke (je 164 x 109 cm), einundfünfzig Neon-röhren (148 cm / 65 Watt) -davon drei mit Abdeckung-, vier Lampen (40 Watt -geschätzt-), sechsund-zwanzig Lichtschalter, vierzehn Steckdosen, eine Klingel (leider ohne Glocke), ein Sicherungs-kasten (38 x 28 cm / fünfzehn Sicherungen und ein Fehlerstrom Schutzschalter), eine Schrank-verkleidung, fünf Tafeln (je 400 cm breit) -über deren Zustand man sich streiten kann-, sechs Garderobenbretter (mit insgesamt einhunderteinundneunzig Haken), zwei Kreuze (40 x 20 cm), zwei Pulte (131 x 65 cm), einund-siebzig Tische (129 x 49 cm) und ein großer Tisch (120 x 60 cm), einhundertneunundvierzig Stühle, drei (mehr oder weniger funktio-nierende) Kartenständer, drei Schwämme, zwei Tafellappen, fünf

Wassereimer (Durchmesser ca. 28 cm), fünf Papierkörbe (Durch-messer ebenfalls ca. 28 cm) und ein (hoffentlich funktionieren-der) Feuerlöscher anführen.

Zum Schluß sei noch einmal die Frage gestellt: Soll man dies alles nun wirklich zerstören? Diese geistige Heimstätte vieler Schülergenerationen. Diese Ent-



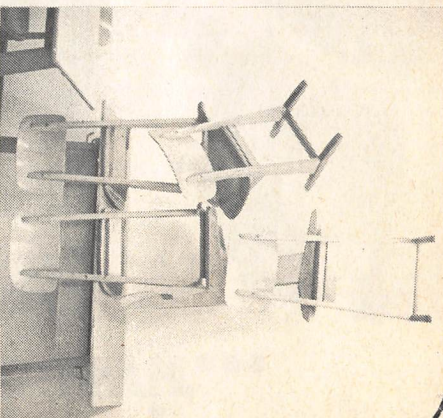
scheidung wird in allerhöchsten Gremien fallen. Fraglich ist, ob man das Feldhaus in Kunstharz eingießt, unter Denkmalschutz stellt usw., oder ob es sich als besser herausstellt, mit Hil-fe etwaiger für einen Abbruch zu Verfügung gestellter Gelder, aus Gründen des wahrscheinlich nicht hohen Materialaufwandes, ein neues Feldhaus just neben dem alten zu erstellen — oder lieber nicht? tb



Juwelier Schmitt

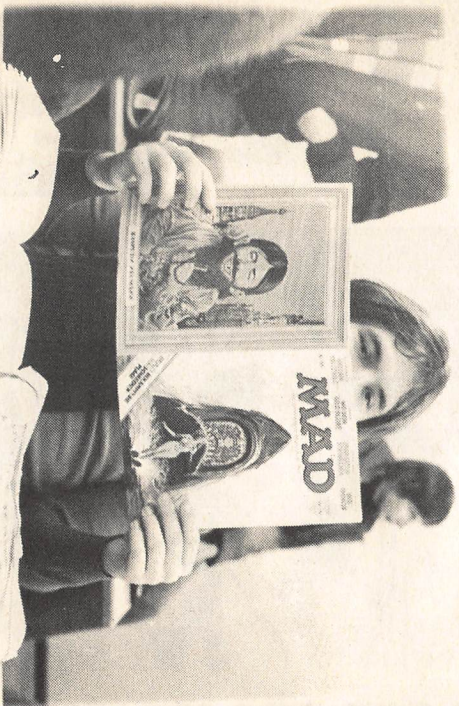
Juwelen, Gold und Silber
Münster am Prinzipalmarkt · Ruf 44702





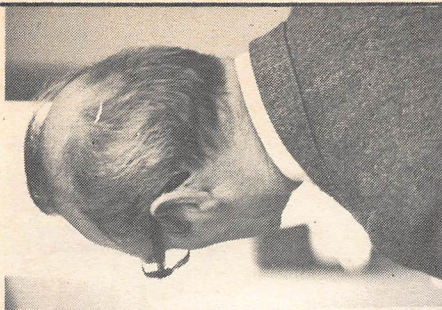
Damals: sehr- und Vandalismus/Damals: Kunst am Bau.

Damals

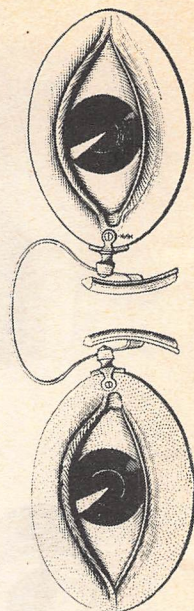


Damals in Deutsch-Leistungsraum.

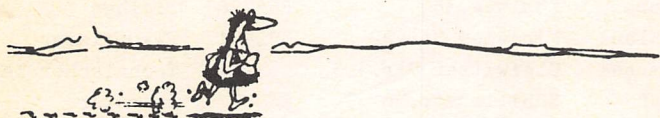
Nicht für die Schule lernen wir...



**Rück-
Blick.**



**Erstens kommt es anders-
zweitens als man denkt.**



"I'm getting away
from it all ..."



"Me too."



Musterschüler

<u>Name</u>	<u>Adresse</u>	<u>Tel.</u>	<u>Berufswunsch</u>
Albers, Stephan	Natz-Thier-Weg 13	315488	Polizeibeamter
Austrup, Michael	Brefeldweg 34, Telgte	1796	Studienrat
Averbeck, Ludger	Nienburger Str. 13	02751/ 3606	Seemann
Beer, Johannes	Hohenzollernring 49	35540	Pfarrer
Beerwerth, Walter	Ochtrupweg 35	86543	Naturwissenschaftler
Benning, Thomas	Gorch-Fock-Str. 20	-	Bankkaufmann
Berkemeyer, Willy	Emsländer Weg 4	661310	Bau-Ing.
Bödefeld, Marcus	Damaschkeweg 13	31318	Pilot
Bökenkamp, Arend	Lammerbach 9	325055	Mediziner
Böwer, Thomas	Königsberger Str. 8	-	Pädagoge
Brox, Christoph	Köhlweg 36	661726	Biologe
Brüggemann, Klaus	Mindener Str. 22	392984	BW-Offizier
Dembeck, Johannes	Gleiwitzer Str. 105	-	Technischer Zeichner
Franke, Ulrich	Schillerstr. 38	64807	Priester
Franzisket, Raimund	Theresiengrund 14	80426	Holzfäller
Fritz, Dieter	Eskentrup 6, Ascheberg	-	Inspektor LVA
Gedicke, Dietmar	Schmeddingstr. 5c	81527	Dipl. Ing.
Harten, Thomas	Goldstr. 54	28491	Stadtplaner
Hoheisel, Thomas	Sprakeler Str. 65c	02571/ 7349	Studienrat
Hüning, Reinhard	Lilienthalstr. 5, Telgte	2516	Maschinenbauing.
Hürter, Helmut	Nordenfeld 7	390-5659	Ölscheich
Iseler, Rolf	Sonnenstr. 73	55175	Finanzbeamter
Joswig, Michael	Hittorfstr. 49b	80142	Architekt
Karalus, Uwe	Brüderstr. 18	-	Elektroing./Dipl.
Kerkau, Heiner	Parkallee 24	314710	--
Kliese, Klaus	Am Schlagbaum 4, Nottuln	2 536	Dipl.-Ing. Physiker
Knippschild, Jörg	Moselstr. 34	393109	Dolmetscher
Konermann, Martin	Hasenbusch 38a	215122	Inspektor LVA
Korn, Michael	Dünantstr. 3	72744	Dipl. Betriebswirt
Krause, Bernd	Wolbecker Str. 50/52	63903	Dipl.-Informatiker
Kuhlmann, Rolf	Ricarda-Huch-Str. 14	02534/ 1759	Jurist



<u>Name</u>	<u>Adresse</u>	<u>Tel.</u>	<u>Berufswunsch</u>
Lamberty, Michael	Propsteistr.45	392427	BW-Offizier
Lauterbach, Georg	Kettler-Ort20	619878	Dipl.-Forstwirt
Löwner, Ingo	Rudolfstr.12	-	Musiker
Ludwig, Wolfgang	Stefan-Zweig-Str.2	02533/741	medizinischer Physik.
Lütteken, Hermann	Drostestr.16	324314	Bankkaufmann
Marx, Wolf	Theodor-Fontane-Str.18		
		314656	Architekt
Mertens, Christoph	Görlitzer Str.27	24357	Dipl. Chemie/Physik
Michel, Christian	Andreas-Hofer-Str.11	64677	Dipl. Agraring.
Nickel, Henning	Hülsebrockstr.63	02501/2580	--
Niemann, Bernd	Gievenbecker Weg79	82538	--
Frank, Joachim	Ahausweg16	862720	Jurist
Reinhard, Thomas	Meinertzstr.15	212708	Studienrat
Rickling, Helmut	Hogenbergstr.12	795204	Maschinenbau Ing.
Rollert, Frank	Bhl16	54361	Dipl. Physiker
Rüther, Klaus	Lindbergweg90	64933	Psychotherapeut
Schlautmann, Thomas	V.-Hünefeld-Weg50	64733	--
Schulte, Thomas	Von-Bissendorf-Weg2a	02533/ 1285	Ing. für Luft und Raufahrt
Schulze-Mengering, Josef	Rieth22, Drensteinfurt		Ing. für KFZ-Bau
		02508/225	
Simon, Klaus	Lerchenweg3, Telgte	2246	--
Sprinz, Reinhold	Soester Str.24	662372	Studienrat
Stroetmann, Rudolf	Nordhornstr.4	862513	Betriebswirt
Tietz, Klaus-Dieter	Peppener Str.10	662236	Polizeibeamter
Victor, Ulrich	Im Drostebusch7	316439	Tischler
Vormann, Karlheinz	Montessoriweg4	-	Studienrat
Voß, Jürgen	Breslauer Str.114	249024	--
Weber, Raimund	Dinklagestr.33	38351	Vermessungsing.
Werfs, Roland	Gartenstr.43	22304	Dip.-Ing, Elektro - technik
Wetter, Franz-Josef	Kücklingweg4, Nottuln2	8185	Chemiker
Willebrand, Elmar	Fritz-Reuter-Str.19	02507/3168	--
Wisotzki, Matthias	Gartenstr.25, Havixbeck	1337	Versicherungskaufmann
Wolf, Uwe	Niedersachsenring54	271713	Dipl. Psychologe
Wollentarski, Olaf	Katharinenstr.3	375117	--
Wünsch, Frank	Landoisstr.5	80133	Jurist



Das Ende und ein neuer Anfang



Auf Bitten der Redaktion widmete unser Projektleiter, Herr Simon, „REIFE LEISTUNG“ folgende Zeilen:

Impressionen eines Verwaltungsbeamten,
der nicht das Vergnügen hatte, in dem
Abiturjahrgang 78/79 zu unterrichten.

In dem Verwaltungszimmer der differenzierten Oberstufe hängt ein surrealistisches Bild. Aus einer dunkelgrünen Straßenflucht fährt ein orangefarbener PKW optisch auf den Betrachter zu. Kühlergrill, Stoßstange, Scheinwerfer und Vorderräder erscheinen in realistisch-klaren Konturen, doch in der Tiefe des Bilde entfaltet sich das Gefährt zu einem imaginären Doppelwesen: links ein Auto, rechts ein Auto mit je einem Innenraum und Hinterrädern. - Diese Skizze entwarf ein Schlaun-Schüler Mitte der siebziger Jahre. Ob er damals an die reformierte Oberstufe gedacht hat? Assoziationen stellen sich ja ein: der von den Planern versprochene farbige Aufbruch in eine neue Zukunft und die Skepsis vieler, die auf die "Verfahrenheit" dieser Situation hinwiesen.

Inzwischen ist die Zeit verflossen. Der dritte Jahrgang der diff. Oberstufe hat das Abitur bestanden; Anlaß, ein Zwischenresümee zu ziehen.

Als Projektleiter, der allerdings nur von außen her den Abiturjahrgang 78/79 beobachtet hat, möchte ich Ihnen, liebe Abiturienten, zunächst sagen, daß man gut mit Ihnen arbeiten konnte. Unter der sicheren Leitung von Herrn Dr. Demmer gab es kaum noch unentschuldigte Fehlen oder Verspäten. Ich glaube, daß man den Sinn des für das Schlaun spezifische Kontrollverfahren eingesehen hat; denn wenn der Unterrichtsbesuch in die Beliebigkeit des Schülers gestellt wird, muß notwendigerweise der Unterricht zu einen Vorlesungsbetrieb entarten, der ein gemeinschaftliches

Fragen und Lernen nicht mehr zuläßt.

Weiterhin konnten die Schwierigkeiten der Kurseinrichtung, die sich gerade in Ihrer nicht allzu großen Jahrgangsstufe stellten, im allgemeinen in Zusammenarbeit mit Ihnen gelöst werden. Sie wurden mit den bitteren Realitäten konfrontiert, die da heißen Stundenvolumen, Schülerzahl, Lehrermangel, Kursstärkengrenzen usw. . Sie lernten, "Kröten zu schlucken", - so definierte Herr Storz einmal auf einer Talk-Show das übergeordnete Lernziel der diff. Oberstufe in Analogie zu dem Lernziel des Lebens selbst - und Sie lernten, trotz der Kröten zu leben. So konnten die Leistungskurse Chemie und Erdkunde nicht eingerichtet werden, wohl aber zwei Leistungskurse Geschichte. So war es nicht möglich in den Grundkursen Musik und Philosophie die Schriftlichkeit zu garantieren, wohl aber gelang es die 4 Sprachen bis in das Abitur hinein zu führen. In dem Oberstufenausschuß und in den Informationsveranstaltungen haben Sie geholfen, Wege zu finden, auf denen man sich den Zielen der diff. Oberstufe nähern konnte.

Von der Organisation her gab es also kaum Schwierigkeiten, das Auto lief, keine Pannen einbegriffen.

Doch wie fühlten sich die Insassen? - Vielleicht nicht ganz so schlecht, wenn man bedenkt, daß Sie Ihre Entlassungsfeier in ein allgemeines Schulfest eingebettet haben. Ich erinnere an die Stu-

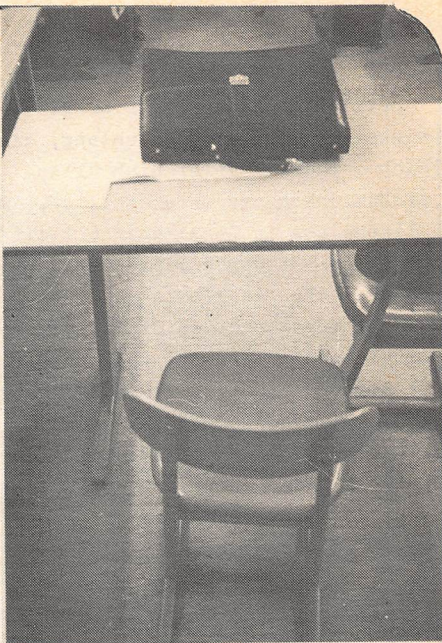
dienfahrten nach München, Prag und London, ich erinnere an Tutorienkurse, die sich auch außerhalb der Schule trafen, um gemeinsam zu arbeiten und zu feiern.

Doch andererseits darf nicht verschwiegen werden, daß es noch viel zu tun gibt. Der amerikanische Psychologe Harlow hat nachgewiesen, daß sogar Affenbabies, die ohne Mutterliebe aufwachsen, nicht nur aggressives und asoziales Verhalten zeigen, sondern sogar verminderte Leistungen beim Lösen geistiger Probleme. Ich werde mich hüten, die Analogien zu weit zu treiben, doch keiner kann bestreiten, daß eine freundliche, verständnisvolle Lernatmosphäre Voraussetzung für optimale Schulleistungen ist. Hier stellt sich die Frage, was Schüler und Lehrer verändern können und müssen, ohne in Zielkonflikt zu kommen, denn "Babies" und "Mütter" gibt es in der Oberstufe nicht; im Gegenteil: das System der Differenzierung will als System den zukünftigen Studenten befähigen, in der Anonymität der Massenuniversität selbstbewußt einen eigenen Weg zu gehen. Es bedrückt mich zu sehen, wie manche Ihrer Kameraden in den letzten drei Jahren die Schule verlassen mußten, oft nicht, weil ihnen die Intelligenz mangelte, sondern weil sie in Krisen gerieten, die in dem locken geführten Schulsystem nicht aufgefangen werden konnten.

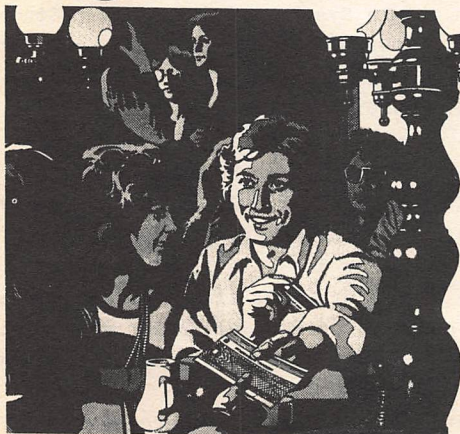
Welche Wünsche ergeben sich für Ihre Zukunft? Daß Sie stets Phan-

tasie, Mut und Kraft finden mögen, verfahrenere Situationen anzugehen. - In der Romanfolge "Risse in der Mauer" beschreibt Lars Gustafsson die geistige Landschaft der siebziger Jahre. Sein Leitmotiv lautet: "Wir fangen noch einmal an. - Wir geben nicht auf." Sein skeptischer Optimismus gründet auf einem Satz der sich in dem "Tod des Bienenzüchters" findet: "Die Schwärze der Pupille ist identisch mit der Schwärze zwischen den Galaxien." - Fangen Sie an!

g. l. -



Eigenes Geld. Eigenes Konto. Giro.

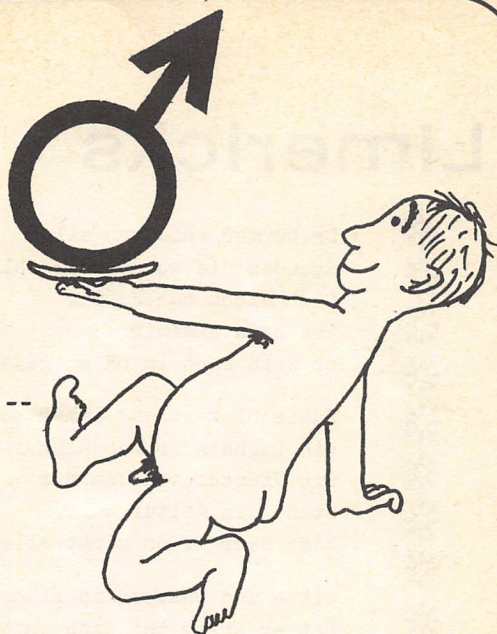


Wer kein Geld hat,
braucht kein Konto. Wohin
aber mit dem ersten
Lohn oder Gehalt (oder
mit Vaters Wechsel
fürs Studium)?
Die Lohntüte ist tot.
Es lebe das Girokonto:
das Konto Bequemlichkeit
bei der Sparkasse.
Überweisungen, euro-
cheques, Daueraufträge -
das Girokonto bringt's.
Ein Girokonto für Sie!



**Stadtparkasse
Münster**

Ein rein herrlicher Jahrgang



Seit der Gründung
des Johann-Conrad-
Schlaun-Gymnasiums,
im Jahre 1900, haben
nur männliche Wesen
das Abitur hier gemacht.

Daran hat sich auch dieses Jahr nichts
geändert. Trotzdem stellt die Abiturien-
tia 1979 eine Besonderheit dar. 1979 verläßt
der letzt rein 'herrliche' Abiturjahrgang un-
sere schöne Schule.



Limericks

Dr. Demmer weiß von allen
Stunden die schon ausgefallen.
Doch nicht nur Papier
ist sein Flaisir
er weiß auch im LK zu gefallen.

Kühle Distanz und immer korrekt,
ein Lächeln im Mundwinkel steckt,
ein Viertel von uns nur
stünde im Abitur
hätt Herr Simon nicht alles gecheckt.

Witze und Dekostoffe aller Art
hat er stets bei sich parat
würd' das Schlaun den Busch nicht haben,
könnt' es sich getrost begraben,
laut Schüler stimmt's in der Tat!

Er zerlegt im Nu eine Stunde;
analysiert kaltlächelnd Dinge,
kugelrund
und kerngesund
unser Biologe Strunk

Vom Chemieraum kurz vor 8
wird die Türe aufgemacht
Herr Bauer
ist sauer
zu kurz war wieder die Nacht!

Herr Eilentrop hat immer schon
den prägnanten Kasernenhof-Ton,
doch er kann auch Englisch sprechen
ohne sich einen abzubrechen
(aber, sagt, wer weiß das schon?)

Wer öffnet um 8 die Fenster schon?
Wer erzählt Witze vom kleinen Sohn?
Das kann nur sein
(immer zum Schrein)
die vielgeliebte Frau A.

Herr Scheidt leitet souverän
den LK-Englisch sehr mondän
ein Witz am Rand
sich immer fand
doch Effektivität ward nie gesehn.

Im Geist zuhaus in Mykonos
ist unser Altsprachfan Herr Thoss,
doch auch auf Geschichte
legt er Gewichte
Er ist im Unterricht der Boß

In Religion sehr gescheit,
immer zum Ausgleich bereit,
doch auf Schulfesten
immer noch am Besten.
(Herr Steffen weiß schon bescheid)

THO



› APPITURJENTEN ‹

Heut soll scha jeder Ackidämicker werden. Uns' Heini auch. Stine Woddels von nebenan sagt zwar immer, die besten Minschen sollen die Arbeiters sein. Das hat sie bei eim mitten schwarzen krausen Bart gelesen, der lang untere Erde is. Max hieß der – oder nee: Quarx. Aber vonne Bunnesregierung wissen wir scha, dat de Minsch gar kein Minsch nich is ohne sein Appitur. Sein Appitur muß man heut haben. Uns Heini auch. Un denn hinterher gleich auffe Ackidämih, dassar auch was wird.

Leicht ham wir's scha nich mit ihm, nä, dascha nich. Er will scha nich lern. Stine Woddels von nebenan sagt auch: "Frühentwickler isser ja nich, euer Heini." Nä. Kommt woll allens erst später nach, näch?

Mit den A Be Ce un klein Einmaleins isser scha noch ganz nüdlich mit längs-gekommen, wengstens mitte Zeit. Muß man sagen. Aber wenn denn von wegen den großen Einmaleins die Zeuchnisse leider kamen – "Minsch", sach ich, "Heini, wie wistu denn blots Ackidämicker wern!" Da sacht doch er: "Pappi, ich will ja garnich!" Rums, hatt er 'türlich gleich paar in Nacken, aber links un rechts.

Nä, Ackidämicker soll scha nu woll sein. Und uns' Heini auch. Stine Woddels von nebenan sagt scha zun Glück auch: "Immer mit die Ruhe Kinners!" Weil auffe Ackidämih schetz meisteinstells neumodisch dämonstrihrt wird und mit faule Eiers geschmissen. Un treffen, das muß man sagen, treffen kann uns' Heini aber klasse! Was der schon inne Nachbarschaft hat für Fensterscheiben eingeschmissen!

Schön, die Ackidämicker, die müssen ihrn Professor treffen, und der hüpf und duckt sich, aber die treffen ihn trotzdem. Uns Heini auch! Da bin ich nich bange für. Gemein is dats blts mit den sein Appitur, weil er dafür auch das große (Einmaleins) kennen muß. Was doch längs die eliktonischen Rechenappiratschonen gibt, Minsch!

Letztes Zeuchnis kommt er gar nich ers nachhaus. Na, wußten wir gleich bescheid.

"Oh", sacht Stine Woddels von nebenan, "wenn er sich man blots nix selber angetan hat!" Und: "Man liest dascha auch immer inne Zeitungen, was die Kinners schetz für Ängste ganz unerklärlicher weise jedesmal haben auszustehen, weil sie ihr Appitur nu man unpeding machen müssen. Aber wengstens doch auf Gümnasibum müssen sie wengstens doch gewesen sein!" Uns Heini auch. Wir also Mantel an, Mütze auf, los.

Sach ich zu Grete, meine Gattin, unterwegs, weil mir da so was einfällt: "Sachmal, du, ob nich doch lieber sollte Tischler wern, wo er doch immer so riesiges Interesse für..."

Sacht sie: "Büst woll plemm? Wo Stine Woddels ihr fiete doch nu schon auffen Gümnasibum so fürchterlich in Gange is mit Lern!? Denk doch blots mal über nach, Minsch!"

'türlich hatte sie recht.

Wir also gesucht nach uns' Heini.

Bei Tante Frieda war er auch nich.

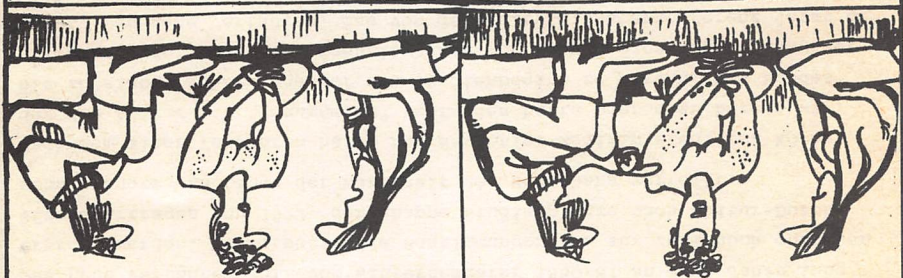
"Nein, so was!" sacht Tante Frieda mitte witte Näs. "Immer diesen Streß, wo unse Kinder schetz in ihrn Kindesalter schon drinstecken. Und uns Heini auch! Aber er muß ja was wern!"



"Applurient meistens", nickt Grete, meine Gattin. "Aber besser 'türlich noch Ackidämcker, dascha klar."
 "Warum eintlich," fracht Tante Frieda, mein Schwester, eintlich ganz vernünftig. "Wo die Ackidämcker schetz alle doch aufte Straße sitzen un'hamnix zu beßen un zu brechen. Soll denn uns' Heini das auch?"
 "Schah", sacht Grete, meine Gattin, in ihrn berüchtigten Trotz, denktun Stine Wodels ihrn Fiete auften Gümnaasibum und stampft ganz fürchterlich auf "uns' Heini auch!"

im Grunde wupf man
 eine ganz neue Art zu
 leben
 stunden...

... und vor allem einen
 neuen LebensINHALT!
 Die Religion
 tut's eben
 nicht mehr...



da gibt es eine betäubende
 kleine Wirtschadsmesse in
 einer phantastischen alten
 Kirche und dazu einen
 sieben alten Pärner, das wollen
 wir was auf keinen Fall
 verpassen...



Aprapos was macht ihr wir fahren
 zu meiner
 Extern mach
 Melun...



Können Sie Blut sehen



NEU: TEST SOLL CHANCEN FÜR MEDIZINSTUDENTEN VERBESSERN!

Dürfen Tausende von angehenden oder "möchte gern" Medizinstudenten, die bisher am harten Numerus clausus dieses Faches scheiterten, aufatmen? Nach jahrelangen und zum Teil äußerst kontroversen Beratungen haben sich die Kultusminister der Länder am 30. März in Düsseldorf geeinigt: Ein Teil der Studienplätze im Fach Medizin wird in den nächsten Jahren nicht mehr nach Wartezeit, sondern mit Hilfe von Test und Los vergeben. Das neue Verfahren soll vom Wintersemester 1980/81 an drei Jahre lang erprobt werden. Es ersetzt die Bestimmungen des zur Zeit noch gültigen Staatsvertrages von 1972, der knappe Studienplätze nach Abitur-Durchschnittsnote und Länge der Wartezeit des Bewerbers verteilt.

Nach dem alten Verfahren hatte nur derjenige Medizin studieren können, der das Abitur mit "Traumnoten" bestanden hatte oder dazu bereit war, bis zu sieben Jahre lang auf den Studienbeginn zu warten. Das Bundesverfassungsgericht hatte deshalb schon vor Jahren eine Neuregelung verlangt. Das neue Verfahren, das von der Kultusministerkonferenz jetzt gebilligt wurde, beseitigt die bislang bestehende Möglichkeit, sich beliebig oft um die Zulassung zu einem "harten" Numerus-Clausus-Fach zu bewerben. Wer bei zweimaligem, für eine Übergangsfrist dreimaligem, Versuch nicht erfolgreich ist, muß in Zukunft endgültig auf das Medizinstudium verzichten.

Für solche Bewerber, die nach altem Recht schon seit zwei Jahren oder noch länger auf die Zulassung zum Medizinstudium warten, gibt es eine "Altwarter-Quote", die drei Jahre lang auch diesen Kandidaten einen Teil der zulassungsbeschränkten Studienplätze garantiert. Altwarter ist, wer sein Abitur-Zeugnis vor dem 1. Oktober 1977 erwarb. Der Rest der Studienplätze in Human-, Zahn- und Tiermedizin fällt an diejenigen Bewerber, die im Test erfolgreich waren, bei der Auslosung Glück hatten oder ein besonders gutes Abitur-Zeugnis besitzen. Das mehr an Klarheit, das hierdurch erreicht wird, gilt als größter Vorteil der neuen Lösung.

Die SPD-geführten Länder, die im Unterschied zur Union dem Test bis zum Schluß kritisch gegenüberstanden, wollen die einjährige Frist bis zum Testeinsatz zur Verbesserung des Verfahrens nutzen. Anfang der 80er Jahre wollen die Kultusminister über die endgültige Form der Zulassung entscheiden. Insgesamt 36 000 Studenten dürften in den nächsten Jahren am Testverfahren teilnehmen, etwa ebensoviele werden voraussichtlich endgültig aus der Warteschlange ausscheiden.



„Also, das Abitur hat er mit Einkommens gemacht ...!“

In den Tagen vor den Beratungen der KMK hatten sich noch zahlreiche Stimmen gegen die Einführung von Tests erhoben. So kündigte der Berufsverband Deutscher Psychologen am 28. März an, daß er an solchen Eingangstests nicht mitarbeiten werde. Die Hochschuleingangstests stellten ein "administratives Ausleseinstrument" zur Verwaltung des Studienplatzmangels in den medizinischen Fächern dar. Der Rektor der Universität Freiburg, Prof. Bernhard Stöckle, meinte am gleichen Tag, statt der Tests sollte besser ein einjähriges Sozialpraktikum eingeführt werden.

Die Bundesärztekammer lehnte psychologische Tests zur Auswahl der Mediziner ebenfalls ab und betonte am 27. März in Köln, da bei der Entwicklung der Tests keine typischen Kriterien hätten gefunden werden können, bestünde die Gefahr, daß unter den Bewerbern nicht unbedingt eine positive Auslese erfolge. Stattdessen sollte besser ein Sozialpraktikum vor das Studium geschaltet werden, das der Selbstprüfung der Bewerber dienen könne.

Der nunmehr beschlossene "Probelauf" des Test sieht folgende Spielregeln vor:

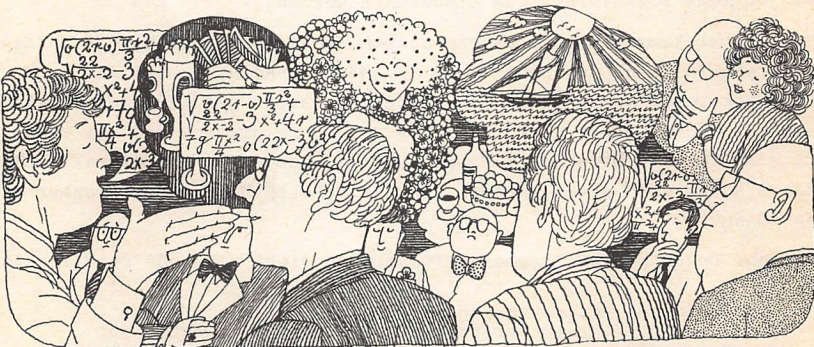
- Die Teilnahme am Testverfahren ist freiwillig.
- Pro Semester (Vergabeverfahren) können 6.000 Bewerber für die Studienfächer Humanmedizin, Zahnmedizin und Tiermedizin am Test teilnehmen. Falls sich mehr als 6.000 Bewerber für die Teilnahme am Test melden, entscheidet über die Teilnahme das Los.

- Je Vergabeverfahren werden 1.200 Studienplätze über die Kombination Abitur und Test vergeben. Dabei wird das Testergebnis mit dem Abitur kombiniert und im Verhältnis von 45 : 55 gewichtet.
- Insgesamt 120 Studienplätze werden ausschließlich nach dem Testergebnis vergeben.

Wie im einzelnen der Test aussieht, kann natürlich logischerweise nicht vorab bekanntgegeben werden. Dennoch heißt es, daß dabei nicht einfach "Abitur-Wissen" abgefragt wird. Vielmehr soll der Test - soweit dies überhaupt quantifizierbar ist - sich nur maximal 10 % mit dem Abiturwissen überschneiden. Um deutlich zu machen, daß mit diesem neuen Test nur ein Teil der Studienplätze in Medizin vergeben werden sollen, wird hier nochmals kurz der Gesamtrahmen skizziert, auf den sich die Bundesländer bereits 1978 in einem Staatsvertrag geeinigt haben. Danach sollen die Studienplätze in Medizin nach folgenden "Quoten" vergeben werden:

- Vorabquote (Härtefälle, Ausländer, usw.): wie bisher: bis zu 25 % der Studienplätze;
- Quote für "Altwarer", d.h. für solche Bewerber, die ihre Hochschulzugangsberechtigung vor mehr als 2 Jahren erworben haben: im ersten Jahr 20 %, im zweiten Jahr 10 %, im dritten Jahr 5 % der Studienplätze;
- Quote für das leistungsgesteuerte Losverfahren, in dem die Zulassungschancen nach der Qualität der Hochschulzugangsberechtigung gestuft sind: im ersten Jahr mindestens 15 %, im zweiten Jahr mindestens 25 %, im dritten Jahr mindestens 30 % der Studienplätze;
- Quote für die Abiturbesten: 10 % der Studienplätze;
- Quote für die Abitur-Test-Kombination: bis zu 30 % der Studienplätze.

Sicherlich kann der nunmehr beschlossene dreijährige "Test des Tests" nicht das "Ei des Kolumbus" für die Lösung aller Probleme der angehenden Medizinstudenten werden. Vielleicht ist er aber ein Hoffnungsschimmer für so manchen, der seine Erwartungen für ein Medizinstudium schon glaubte begraben zu müssen.



Internationale
Ledermode
Harenberg
44 Münster
Prinzipalmarkt 27 und Prinzipalmarkt 37-38-39
Telefon 0251/42005

schnitzler

Stark. Stark.

Stark, dieser jugendlich
männliche Stil.
Stark modisch geprägt
für die,
die sich stark genug fühlen
für unsere Zeit.
Und wirkungsstark natürlich.
Mit der Wirkung,
die jugendlich männliche
Mode haben muß.

Münster, Prinzipalmarkt





Fahrschule

Neubrückenstraße 25, 4400 Münster

Telefon 4 64 35

Wir verfügen über mehrere moderne
Schulfahrzeuge:

2 x

VW Golf GTI

2 x

VW Golf automatic

Suzuki GS 400



neunzehn hundert vierundachtzig

+++ an alle +++ an alle +++ an alle +++ an alle +++ an alle +++ an alle ++

Vielleicht ist's auch 'ne Schnaps-
idee - dennoch: Wie wär's, wenn wir
uns, die Abiturienten des Jahres
1979, in nicht allzu ferner Zukunft
einmal wiedertreffen würden?! Ganz
egal, ob der eine als Holzfäller
schon den halben kanadischen Wald

abgeholzt hat, oder
ein anderer ganz
groß ins Show-
Geschäft einge-
stiegen ist,...
Darum der Vor-
schlag: Wir
treffen uns
1984 - also in
fünf Jahren wie-
der. Es wär' schon

schön, wenn das wirk-
lich klappen würde. Nur ist das
wiederum auch mit Organisationsarbeit
verbunden! Das heißt: Einer von uns
muß sich um die Organisation des
Treffens bekümmern! Das müßte eigent-
lich zu schaffen sein. In den fünf
Jahren wird sich sicher eine ganze
Menge tun. Auch in Bezug auf die

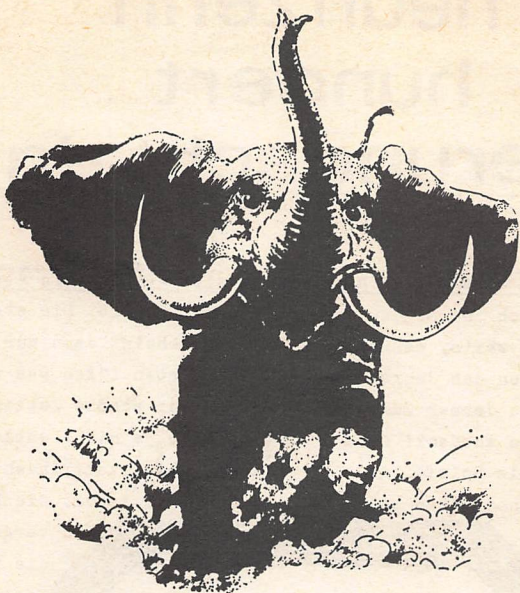
(unsere) Schule. Die eigene Schul-
zeit erscheint dann nur in rosa-
roten Farben ("Ach was waren das
damals für schöne Zeiten"). So muß
das Ganze ja nicht unbedingt aus-
sehen. Aber stattfinden sollte
so etwas trotzdem. Die Lehrer, nicht

zu vergessen auch
die Tutoren,
sollten einge-
laden werden.
Als Termin bie-
tet sich zum
Beispiel der
Samstag, 2. Juni
1984, an. Also
jetzt schon vor-
merken, und: viel-
leicht wird wirklich etwas daraus!

Kontakt halten!



1984



Wer war das?

Leider viel zu wenige!!!!

Verantwortlich für "Reife Leistung":

Johannes Beer
Hohenzollernring 49

Verantwortlich für die Anzeigen:

Thomas Benning
Gorch-Fock-Str. 20

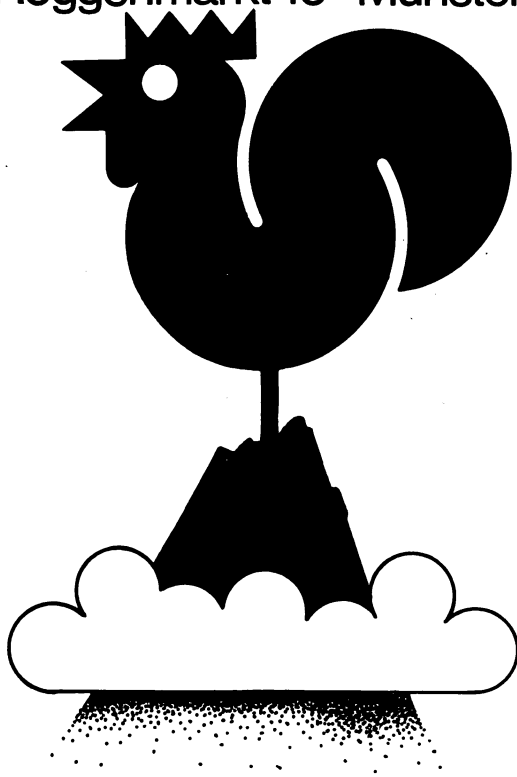
Die Artikel stammen von:

Thomas Benning, Johannes Beer, Thomas
Harten, Thomas Hoheisel und Michael Lamberty

Für den Druck sorgte nicht der KuMi,
sondern: B. Hötzel, Stadtlohn

Auflage: 2000

Sporthaus
Hanewinkel & Illigens
Roggenmarkt 10 Münster



[Handwritten names and signatures, mostly illegible due to cursive script and overlapping.]